



Nach ihrer Freilassung gingen Petrus und Johannes zur versammelten Gemeinde. Sie berichteten, was die führenden Priester und die Ratsältesten zu ihnen gesagt hatten. Als sie das gehört hatten, wandten sie sich an Gott. Alle zusammen beteten sie:

»Herr, du hast Himmel, Erde und Meer geschaffen, mit allem, was darin ist. Du hast unseren Vater David, deinen Diener, durch den Heiligen Geist sagen lassen:

*›Warum sind die Heiden in Aufruhr geraten?
Wozu schmieden die Völker sinnlose Pläne?
Die Könige der Erde haben sich aufgelehnt;
die Machthaber haben sich verbündet
gegen den Herrn und seinen Christus.«*

Tatsächlich ist es hier in dieser Stadt genau so gekommen: Herodes und Pontius Pilatus, Heiden und Menschen aus dem Volk Israel haben sich verbündet – gegen Jesus, deinen heiligen Diener, den du zum Christus gemacht hast. Sie haben das ausgeführt, was du in deiner Macht und nach deinem Plan schon längst vorherbestimmt hast.

Herr, höre jetzt, wie sie uns drohen. Hilf uns, deinen Dienern, deine Botschaft mutig und offen zu verkünden. Strecke deine Hand aus und heile Kranke! Lass Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen Dieners Jesus.«

Nachdem sie so gebetet hatten, bebte die Erde an dem Ort, wo sie versammelt waren. Der Heilige Geist erfüllte sie alle, und sie verkündeten das Wort Gottes mutig und offen.

Apostelgeschichte 4,23-31 (Basis-Bibel)

Ein Nachbeben von Pfingsten – damit endet dieser Text. In der Chronologie der Apostelgeschichte steht das Pfingstereignis ganz am Anfang: Mit der Sendung des Heiligen Geistes, der die verängstigten Anhänger Jesu aus den verschlossenen Räumen und auf die Straßen hinaus treibt, beginnt gewissermaßen die Geschichte der Kirche. Liturgisch bekommen wir diese Texte allerdings schon jetzt zu hören, während das Pfingstfest noch vor uns liegt.

Aber die Reihenfolge ist in diesen Tagen ohnehin durcheinandergeraten. Wir haben zwar Ostern gefeiert (so gut es ging), aber das eigentliche „Auferstehungserlebnis“ liegt noch vor uns; denn mit der heutigen Öffnung einiger Läden ist es ja längst nicht getan. Wann es wirklich wieder bergauf geht – und zwar nicht nur bei uns, sondern auch in den Ländern, die erst jetzt von der Coronapandemie erreicht werden –, ist noch überhaupt nicht absehbar.

Vielleicht können wir uns aber trotzdem oder gerade deswegen auf die Dynamik dieses Textes einlassen. Eigentlich ist es ein kleiner Miniaturgottesdienst, den die junge Gemeinde feiert, nachdem Petrus und Johannes vom Hohen Rat verhört und wieder freigelassen wurden: Die Gemeinde liest in der Bibel (einige Verse aus dem zweiten Psalm), überträgt das Gehörte auf ihre gegenwärtige Situation und endet mit einem Gebet. – Das Gebet wird erhört, und die Gemeinde erlebt sich selbst als von Gottes Geisteskraft erfüllt. Mutig und offen, unerschrocken tritt sie hinaus... Darauf will ich gerne hoffen.